

Marktkommentar Dezember 2018

Starke Kursverluste an den Aktienmärkten

Der Dezember war geprägt von einer schlechten Stimmung an den Aktienmärkten, und der globale Aktienindex brach um 7,9 Prozent ein. In dänischen Kronen gemessen büßte der US-Aktienmarkt satte 9,9 Prozent und damit die Kurszuwächse des gesamten Jahres ein. Unter Berücksichtigung des Kursverfalls des Weltaktienindex schloss 2018 insgesamt gesehen mit einem Kursrückgang von 4,6 Prozent. Die europäischen Aktien verloren im Dezember 5,5 Prozent und in 2018 insgesamt 10,3 Prozent, während die Titel in den Schwellenländern (EM) 3,6 Prozent bzw. 10,0 Prozent einbüßten.

Zum Jahresende verstärkte sich unter den Anlegern die Nervosität, dass die Weltkonjunktur sich auf dem Weg in eine Phase mit niedrigerem Wachstum befindet, da etliche der zukunftsweisenden Wirtschaftsdaten zuletzt eine etwas schwächere Entwicklung abgebildet hatten. Mit einer solchen könnte einhergehen, dass die Unternehmen neue Investitionen nur verhalten angehen und die Verbraucher zunehmend Zurückhaltung üben und stattdessen Geld auf die hohe Kante legen. Verschlechtert wird die Stimmung zudem durch die Aussicht auf eine mögliche langwierige Lösung im Handelskrieg zwischen den USA und China und einen Brexit in Gestalt einer vertragslosen Scheidung von EU und Großbritannien. Obendrein erlebten die USA nach gescheiterten Haushaltsverhandlungen eine vorweihnachtliche Haushaltssperre.

Im Dezember erhöhte die US-Bundesbank (Fed) zu Präsident Trumps großem Ärger den US-Leitzins weiter und kündigte für dieses Jahr zusätzliche Zinserhöhungen an. Hilfe seitens der geldpolitischen Behörden ist somit nicht zu erwarten, es sei denn, die Aktienkurse stürzen sehr markant ein und gefährden das Wirtschaftswachstum. In Europa schloss die Europäische Zentral

bank (EZB) Ende 2018 ihr Anleiheaufkaufprogramm ab, so dass die Liquidität in den kommenden Jahren insgesamt nicht mehr so reichlich vorhanden sein wird.

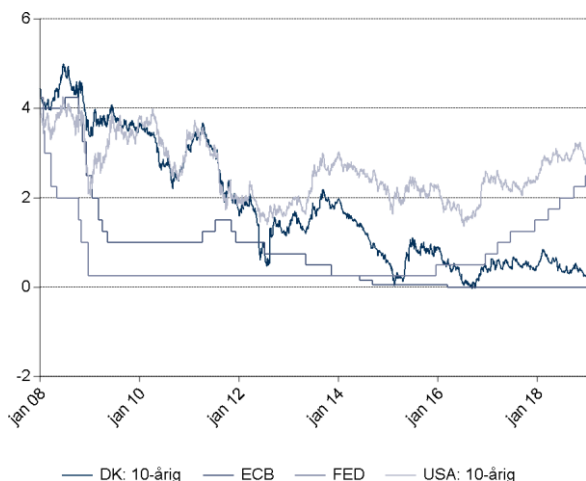
Niedrigere Renditen

Die Unruhe an den Börsen, Aussicht auf eine rückläufige Weltkonjunktur und die mäßige Inflation drückten die internationalen Renditen im Dezember weiter nach unten. In den USA sind die Renditen trotz Leitzinserhöhung seitens der Fed im Dezember am meisten gesunken, in 2018 insgesamt jedoch gestiegen. In der Bundesrepublik fielen die Renditen der zehnjährigen Anleihen auf ein Jahrestief von 0,2 Prozent herab, und auch Italien verzeichnete im Dezember im Zuge der Annahme der Budgetanforderungen der EU markant niedrigere Renditen. Demgegenüber sind die Anleiherenditen in den Schwellenländern, insbesondere die Renditen der Unternehmensanleihen, aufgrund der Furcht vor einem niedrigeren Wachstum und einem langwierigen Handelskrieg im Dezember unter Aufwärtsdruck geraten. Diesem Trend wirkten die rückläufigen Renditen der Staatsanleihen entgegen. Insgesamt sind Renditen der Unternehmensanleihen in den Schwellenländern in 2018 überaus stark gestiegen.

Ausblick auf 2019

Die internationalen Aktienmärkte dürften sich 2019 besser behaupten als in 2018. Wir erwarten einen sehr geringfügigen Rückgang der Weltkonjunktur und gehen davon aus, dass sich die USA und China im Handelskonflikt auf eine Lösung verständigen werden und die Krise somit nicht weiter eskaliert. Auch prognostizieren wir für 2019 höhere Renditen.

Renditen



Quelle: Datastream

Aktien

DKK



Quelle: Datastream